

Nach Erläuterung der Aufgabenstellung des Verkehrsentwicklungsplanes durch Herrn Dr. Schwerdhelm vom Ingenieurbüro IST stellt Herr Lehmann zunächst die grundsätzlichen Inhalte der Untersuchung vor. Neben Bestandsanalysen zur Straßennetzstruktur, Verkehrsstärken, Radwegsituation, ÖPNV, Parkraumsituation und Unfallgeschehen beinhaltet der Bericht auch Prognosen für künftige Verkehrsbelastungen, eine Straßenraumbewertung relevanter Straßen sowie Empfehlungen für Verbesserungen in diversen Bereichen. Zusammenfassend wird festgestellt, dass in Schortens nach Fertigstellung der Ortsumgehung in absehbarer Zeit keine gravierenden Verkehrsprobleme mit entsprechend erforderlichen baulichen Änderungsmaßnahmen zu erwarten sind.

Das Verkehrsaufkommen im Ortskernbereich wird überwiegend zurückgehen. Das Unfallgeschehen im Stadtgebiet ist insgesamt unauffällig. Die Parkraumsituation ist nahezu optimal. Verbesserungen sind durch Umbau verschiedener Knotenpunkte, Verbreiterung/Ergänzung von Geh- und Radwegen sowie im Bereich des Busverkehrs einschließlich Ausstattung von Haltestellen wünschenswert. Für den Geschäftsbereich Menkestraße wird seitens des Planers die Geschwindigkeitsreduzierung von 50 auf 30 km/h empfohlen. Er weist darauf hin, dass ansonsten - fast flächendeckend - 30 km/h-Zonen eingerichtet wurden. Kleinere vorgefundene Mängel wie eingewachsene oder ungünstig platzierte Verkehrsschilder werden im Rahmen turnusmäßiger Unterhaltungsarbeiten umgehend beseitigt.

BM Böhling erwartet für die abschließende Beratung im Frühjahr 2008, dass auf verkehrliche Entwicklungsmöglichkeiten eingegangen wird. BOAR Kaminski stellt im Ergebnis fest, dass die Bestandsaufnahme zeigt, dass größere Investitionen in das Verkehrsnetz, außer den bereits bekannten wie Bahnhofstraße, Mühlenweg, Klosterweg etc., wohl nicht erforderlich sind.

Ein zusammenfassender Bericht einschl. Planbeilagen soll den Fraktionen u. Mitgliedern des Planungsausschusses als CD-ROM zur Verfügung gestellt werden. Für die weitere Beratung und den abschließenden Bericht wird die Verwaltung gemeinsam mit dem Planungsbüro einen Maßnahmenkatalog erarbeiten, der ggf. mit Wünschen aus den Fraktionen ergänzt werden kann.